

Konzeption



Kindertagesstätte Wunderlay
Treiser Straße 6
56290 Mörsdorf
Tel.: 06762/8996
E-Mail: leitung@kita-wunderlay.de

Träger der Einrichtung
Träger dieses Betreuungsangebotes ist die Ortsgemeinde Mörsdorf,
vertreten durch Herrn Ortsbürgermeister Marcus Kirchhoff, Kirchstraße 17, 56290 Mörsdorf.

Stand der Konzeption: 06.07.2023

Inhalt

Grußwort des Trägers	2
Wir stellen uns vor	3
Unsere Anfänge	3
• <i>Unser Team</i>	5
• <i>Unsere Kinder</i>	5
• <i>Unsere Kita</i>	6
<u><i>Erdgeschoss/ Bereiche Klein- bis Vorschulkinder</i></u>	6
- <i>Kreativwerkstatt</i>	6
- <i>Mehrzweckhalle</i>	6
- <i>Bauplatz</i>	6
- <i>Rollenspielbereich</i>	7
- <i>Außenbereich</i>	7
- <i>Essbereich</i>	7
- <i>Weitere Räumlichkeiten</i>	7
<u><i>- Obergeschoss/ Kleinst- und Kleinkinder</i></u>	8
- <i>Eingangsbereich/ Treppenhaus/ Flur</i>	8
- <i>Gruppenraum</i>	9
- <i>Ruhe und Schlafräum</i>	9
- <i>Sanitär- und Wickelbereich</i>	9
Öffnungszeiten	10
Anmeldung	10
Ferienzeiten	10
Tagesablauf	11
Wochenplan	11
Pädagogischer Ansatz	12
Eltern sind die Experten für ihre Kinder	14
Ankommen in der Kita „Wunderlay“	14
Eltern und Erzieher*innen – ein Miteinander	15
Unsere Vorschulkinder	15
Kritik erwünscht	16
Kooperation mit anderen Institutionen	16
Was uns das Gesetz vorgibt	16
Weitere Themenfelder	17
• Christliche Werte	17
• Waldpädagogik	17
• Verpflegung	17
• Anhang	18
- Bewegungskita, Schutzkonzept & Maßnahmenplan	

Grußwort des Trägers

"Man braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen" - so lautet eine alte Weisheit. Heutige Dorfgemeinschaften mit ihren vielschichtigen, modernen Lebensweisen sind dazu kaum noch in der Lage. Umso wichtiger ist für Kinder, Teil einer verlässlichen und sie tragenden Einrichtung zu sein, die ihnen sowohl die nötige menschliche Nähe als auch unsere Kultur vermittelt.

Den Kindern, ihren Eltern und dem Team wünsche ich von Herzen einen glücklichen Umgang miteinander.“

Marcus Kirchhoff

Wir stellen uns vor

Bis zur Fertigstellung des Neubaus wird die Kindertagesstätte Wunderlay ab April 2021 in den eigens für den Zweck einer Kita umgebauten Räumlichkeiten des Gemeindehauses beherbergt.

Unsere Einrichtung wird von der Ortsgemeinde Mörsdorf getragen. Mörsdorf mit seinen ca. 600 Einwohnern liegt im Vorderhunsrück, zwischen Rhein und Mosel. Die tiefen Kerbtäler der Moselzuflüsse, welche die Mörsdorfer Hochebene begrenzen, sind naturbelassen und waldreich. Kastellaun als Mittelzentrum mit sämtlichen Angeboten für das tägliche Leben liegt etwa 8km entfernt. Mit dem Bau der Hängeseilbrücke „Geierlay“ und der einhergehenden Belebung der Gemeinde und der Region ist es gelungen, die jüngeren Generationen an den Ort zu binden und Arbeitsplätze zu schaffen. Erklärtes Ziel der Gemeinde ist, die Kinder und Eltern des Dorfes bestmöglich zu unterstützen. Das Einzugsgebiet ist die Ortsgemeinde Mörsdorf. Es können auch Kinder aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

Unsere Anfänge

Am 01. April 2021 öffneten wir als kommunale Kindertagesstätte Wunderlay. Das Team hat am 01.03.2021 die gemeinsame Reise angetreten und entwickelt seitdem wiederkehrend diese Konzeption. Wie eine junge Pflanze muss jene wachsen, weswegen dies ein fortlaufender Prozess ist. So zu sehen beispielsweise an folgender Tatsache, dass wir zunächst mit einem Umzug in den geplanten Neubau im März 2023 rechneten. Wir begannen somit als Übergangslösung im Gemeindehaus des Dorfes. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel sind gut und wir versuchten in den vorhandenen Räumlichkeiten ein teiloffenes Konzept nachzuempfinden. Wir probierten uns und die Räumlichkeiten aus, installierten Abläufe und strichen ebenso viele wieder. Im September 2022 integrierten wir die ehemalige Tagespflege beziehungsweise Kleinkindergruppe des Dorfes inklusive deren Räumlichkeiten, welche sich ebenfalls im Gemeindehaus befinden. Wir streben danach nicht damit zufrieden zu sein wie es ist, sondern möchten uns weiterentwickeln, optimieren und den Kindern neben einer guten Entwicklung, so banal es klingt eine gute Zeit ermöglichen. Im Mai 2023 begannen wir, dass teiloffene Arbeiten nicht nur innerhalb eines Raumes mit Nischen nachzuempfinden, sondern tatsächlich die Gegebenheiten des Gemeindehauses anderweitig zu nutzen. Dies möchten wir euch in dieser Konzeption näher vorstellen.

„Die Welt ist voller Wunder, eins davon bin ich“

...genau so sehen wir die Kinder, als kleine Wunder.

Wunderlay, denn dies soll, wenn auch zunächst nur interimsmäßig im Gemeindehaus, ein Haus sein, gefüllt mit vielen kleinen Wundern – den Kindern.

Wir wünschen uns, dass wir zusammen eine unvergessliche Zeit erleben. Wir wollen gemeinsam auf diese spannende Reise gehen.

Dabei werden wir:

aufeinander achtgeben

sorgsam sein

uns so akzeptieren wie wir sind

uns auf Augenhöhe begegnen und aufeinander zugehen

mutig sein und Neues ausprobieren

immer miteinander im Austausch sein

Mit- und Selbstbestimmung ermöglichen

zusammen fröhlich und traurig, aber vor allem echt sein

Dinge erschaffen

miteinander und voneinander lernen, über mehrere Generationen hinweg

*„Und so werden auf unserer Reise aus kleinen Wundern große
– Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein“*

Unser Team

In unserer Kindertagesstätte mit teiloffenem Konzept und weiter Altersmischung arbeiten männliche und weibliche Fachkräfte. Das Team besteht zurzeit aus 2 Vollzeitkräften und 5 Teilzeitkräften. Eine der Teilzeitkräfte ist eine profilergänzende Kraft.

Die Einrichtung kann 30 Kindern einen Platz anbieten. Davon sind 3 Plätze für U2-Kinder, und 27 Plätze für Ü2-Kinder.

Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten in der Interimslösung des Gemeindehauses sind die 1-2-jährigen in einem eigenen Raum in einer kleinen Altersmischung. In der besagten Gruppe werden maximal 10 Kinder aufgenommen, in der Gruppe der älteren Kinder dementsprechend weniger. Wir behalten es uns vor, bei den Zahlen zu variieren und die Kinder dort zu betreuen wie es für sie und deren Entwicklung zielführend und am besten ist.

Prinzipiell gilt, dass wenn Kleinkinder größere Kinder nachahmen, von ihnen lernen und mit ihnen spielen können, es für die Kleineren wie für die Größeren ein Gewinn ist. Dennoch müssen Kleinkinder sich immer auch unter ihresgleichen ausprobieren können und ältere Kinder brauchen wiederum ungestörte Zeit für selbstständiges Spiel. In heterogenen Kindergartengruppen muss es aus diesem Grund für unterschiedliche Bedürfnisse auch unterschiedliche Bereiche geben.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich in verschiedenen Bereichen weiterqualifiziert. Dazu zählen Praxisanleitung, Sprachförderung, Bewegungs- und Begabungspädagogik.

Als unterstützendes Element beschäftigen wir als Ausbildungsbetrieb ebenfalls Praktikanten, Sozialassistenten, FSJler und Bundesfreiwilligendienste.

Zusätzlich unterstützen uns ein ausgebildeter Koch sowie Hauswirtschaftskräfte.

Unsere Kinder

Die Kita bietet Platz für 30 Kinder. Wir nehmen Kinder ab einem Alter von 1 Jahr auf. Die Kleinst- und Kleinkinder werden in ihrem eigenen für sie angepassten und geschützten Bereich betreut. Wir schauen individuell nach jedem Kind und dessen Entwicklung, um abzuschätzen, wann es bereit ist, den nächsten Schritt zu gehen, um etwa zu den älteren Kindern dazu zustoßen. Hierzu ist ein ständiger enger Austausch unter allen Mitarbeitern notwendig. Individuelle Fallbesprechungen finden in regelmäßigen Teamsitzungen statt, zumal vermehrt Geschwisterkinder in den beiden verschiedenen Bereichen sein können. Die gesamte Einrichtung ist ein Teil der Dorfgemeinschaft. Viele Familien sind über Generationen etwa in der Landwirtschaft tätig oder in irgendeiner anderen Art und Weise am Gemeinschaftsleben integriert. Diese Verbundenheit wollen wir beibehalten und uns gemeinsam mit den kleinsten integrieren. Es wird beispielsweise im Dorf gemeinsam Brot gebacken, die Feuerwehr, Holzwerkstatt oder Schule besucht. Zu Festen beteiligt sich die Kita an der Dekoration im und ums Dorf herum. Zu Karneval gehen alle Kindergartenkinder gemeinsam verkleidet durch das Dorf und treffen auf begeisterte Anwohner. Die Integration und die Interaktion zwischen Jung und Alt soll mit dem Neubau und neuen räumlichen Möglichkeiten weiter gestärkt werden.

Unsere Kita

Unsere Kita ist teiloffen und die Kinder können sich an den Vormittagen frei entfalten, sich je nach Kapazität für Aktivitäten und Räumlichkeiten entscheiden oder Angebote nutzen.

Wir bilden uns aktuell als Bewegungskita weiter. Dieses Themenfeld ist uns eine Herzensangelegenheit und möchten hier auf eine detailliertere Beschreibung im Anhang verweisen.

In den Räumlichkeiten des Erdgeschosses befindet sich der Kreativbereich. Hier können sich die Kinder mit verschiedensten Materialien, welche immer zur Verfügung stehen, allein oder in Begleitung ausprobieren. Auch bieten wir je nach aktuellem Anlass gezielte Bastelaktivitäten an. Mitarbeiter der Kita begleiten Kinder ebenfalls bei ersten handwerklichen Arbeiten. So werden zum Beispiel erste Sägearbeiten mit kindgerechten Werkzeugen begleitet. Des Weiteren werden die Kinder von einer gelernten Schneiderin, welche als profilergänzende Fachkraft in der Kita eingesetzt wird in Näharbeiten eingeführt. Durch ihre jahrelange Berufserfahrung gelingt es ihr hervorragend, ihr Wissen und Können an die Kinder weiterzugeben. Dies gelingt in einer ruhigen Atmosphäre hervorragend. Ihre ebenfalls jahrelange Erfahrung in der Tagespflege kommt ihr in ihrer Arbeit mit den Kindern zugute. Diese beiden Tätigkeiten ergänzen sich und sind ein Gewinn für die gesamte Einrichtung. Der Kita steht eine Kindernähmaschine zur Verfügung. Auch hier stehen eine engmaschige Begleitung und Anleitung im Vordergrund. Die Arbeiten finden in Kleingruppen oder aber auch in einer 1-zu-1-Betreuung statt.

Gegenüber befindet sich der Bauplatz. Die Kinder haben dort die Möglichkeit mit den unterschiedlichsten Baumaterialien ihren Ideen freien Lauf zu lassen. Die verschiedenen Ebenen animieren sie zu einem fantasievollen Spiel.

Angrenzend steht die „Bärenhöhle“, welche zum Toben, Klettern oder Verstecken animiert.

Gegenüber der Bärenhöhle haben die Kinder die Möglichkeit auf einem Sofa zu ruhen, oder sich ein Buch anzuschauen. Dort werden wechselnd Bücher ausgetauscht und präsentiert.

Ebenfalls in diesem Raum können die Kinder Gesellschaftsspiele spielen. Diese werden regelmäßig durch das Personal ausgetauscht.

Der Besprechungsraum der Feuerwehr wird einmal wöchentlich zur Vorschularbeit genutzt. Dieser ist geräumig und bietet allen Kindern ausreichend Platz. Die Materialien werden gemeinschaftlich dorthin gebracht und auch wieder verräumt. Die Mehrzweckhalle ist unser Bewegungsraum. Dort bekommen die Kinder von der Aufsichtsperson abwechslungsreiches Material zur Verfügung gestellt. Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, sich in sämtlichen Bereichen zu erproben. Neben dem eigenen Erproben beim Klettern, Balancieren, Rennen und weiteren Abläufen werden alle Kinder einmal wöchentlich gezielt mit kindgerechten Übungen angeleitet, auf neue Ideen gebracht und motiviert sich und die eigenen Grenzen kennenzulernen und zu erfahren.

*„Kreativität ist Intelligenz die Spaß macht“
– Albert Einstein*

Im Rollenspielbereich können sich die Kinder verwirklichen. Neben Verkleidung stehen den Kindern zahlreiche Alltagsgegenstände aus ihrem Lebensumfeld zur Verfügung. So können verschiedene Lebenssituationen nachgespielt und eigene Fantasien entwickelt werden.

Der Außenbereich ist wie die anderen genannten Räume und Bereiche stets beaufsichtigt und nutzbar. Dieser ist in zwei Abschnitte unterteilt, in Wiese und Pflaster.

Es gibt neben Spielgeräten, eine Grube, Baumstämme zum Balancieren, einen Sandkasten und mehr. Sämtliche Fahrzeuge können auf dem gepflasterten Bereich genutzt werden. Was die Gestaltung des Außenbereiches angeht, werden die Kinder mit einbezogen. Neben dem genannten Bereich nutzen wir die ortsnahe Umgebung, wie etwa die Schutzhütte, einen Bauwagen, Wiesen sowie Wälder.

Der Essbereich befindet sich ebenfalls wie der Bewegungsraum in der Mehrzweckhalle. Dieser ist durch feststellbare, fahrbare Trennwände abgetrennt und dient sowohl als dem Mittagessen.

Weitere Räumlichkeiten sind das Büro, sanitäre Anlagen, Personalraum, Garderobe und die Küche.

Obergeschoss/ Kleinst- und Kleinkindbetreuung

Die Kleinkinderbetreuung bietet Platz für maximal 10 Kinder in einer kleinen Altersmischung (abhängig von der Gesamtkinderanzahl der Kita bzw. der Altersmischung). Die Ausstattung der Gruppe ist für die Kleinsten konzipiert. Die Materialien sind größer, somit greifbarer und weicher. Es wird individuell geschaut, welche Kleinkinder bereit sind, in den Bereich der älteren Kinder zu wechseln. Bis dahin erfährt jedes Kind in der Gruppe, welche anzahlmäßig deutlich reduziert ist, einen geschützteren Rahmen. Die Kinder werden langsam und behutsam gemeinsam mit den Eltern eingewöhnt und fortan Stück für Stück an den Kindergartenalltag herangeführt. Diese Form der Betreuung ist der erste Schritt der gesamten Kita Zeit. Es werden erste soziale Kontakte zu gleichaltrigen geschlossen, das Austesten von Grenzen erprobt, einhergehend erste positive, sowie auch negative Situationen durchlebt. Die Kleinkindbetreuung ist der Start und oftmals das erste soziale Gruppengefüge, in welchem die Kinder sich weiterentwickeln können. Für die 10 Kinder sind durchgehend 2 ErzieherInnen da, kümmern sich um deren Belange und fördern diese.

Das Mittagessen wird innerhalb der Gruppe, im Gruppenraum eingenommen. Es wäre sehr zeitintensiv mit den Kleinst-/ Kleinkindern im Mehrzweckraum zu essen. Des Weiteren befinden sich in der Gruppe, an die Körpergröße angepasste Sitzmöglichkeiten. Auch eine zu große Ablenkung durch eine dann deutlich größere Kinderanzahl würde die Kinder vom Essen abhalten. Im Rahmen einer Hausinternen Eingewöhnung wird das Mittagessen kurz vor dem Wechsel zu den älteren Kindern von einer Mitarbeiterin begleitet.

Eingangsbereich/ Treppenhaus/ Flur

Im Eingangsbereich im Erdgeschoss ist eine Garderobe. Jedes Kind hat seinen eigenen Platz und wird dort von den Eltern aus- und angezogen. Dort befindet sich auch die von zu Hause mitgebrachte Matschkleidung, sowie Hausschuhe. Ebenfalls dort befinden sich notwendige Transportmöglichkeiten wie etwa eine Vierer- „Kutsche“, große Kinderwägen, oder ein Bollerwagen. Bei den häufigen Spaziergängen ist es notwendig diese mitzunehmen, da die Kinder unterschiedlich weit laufen können und auch häufig zeitversetzt zu unregelmäßigen Zeiten schlafen.

Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinderwägen ebenfalls im Flur stehen zu lassen welche sie zum Bringen und Abholen der Kinder benötigen.

Durch eine Zwischentür gelangt man ins Treppenhaus und über die Treppe ins Obergeschoss.

Dort befindet sich eine zweite Garderobe mit Haken, an welchen die Kinder ihre Tasche mit dem mitgebrachten Frühstück hängen können.

Des Weiteren befindet sich im Obergeschoss ein Abstellraum mit z.B. Materialien und ein Sanitär- und Wickelbereich.

Gruppenraum

Der sich im Obergeschoss befindende Gruppenraum wird immer wieder auf die Attraktivität und Nutzung hin überprüft und entsprechend unseren Beobachtungen bei möglichst guter Ausschöpfung der baulichen Rahmenbedingungen verändert und optimiert. Der Raum ist in zwei Bereiche unterteilt. In dem ca. 100 qm großen Raum bieten wir verschiedenste Materialien wie Puzzles, Bücher, Naturmaterialien etc. an, aber auch einen Rollenspielbereich und Fahrzeuge, welche den Kindern zur Verfügung stehen. Oftmals werden die Materialien ausgetauscht, um das kindliche Interesse neu zu wecken. Im vorderen Bereich mit seinem großzügigen Platzangebot können die Kinder hüpfen, tanzen, toben, in der Sinnesecke verschiedenste Materialien erfühlen und vieles mehr.

In den hinteren, ruhigeren Spielbereich, welcher durch einen kleinen Zaun vom Bewegungsbereich abgetrennt ist, können die Kinder durch verschiedene Eingänge gelangen. Dort gibt es unter anderem eine Kinderküche, eine Bücherecke und gemütliche Sitzgelegenheiten. Hier kann man kuscheln oder sich ausruhen.

Schlafrum

Direkt angrenzend an den Gruppenraum gibt es einen Schlaf- und Ruheraum, in dem die Kinder ihren Mittagsschlaf halten. Der Raum ist auch vom Hauptraum aus, gut einsehbar.

Als Betten dienen Kinder-Reisebetten und Nestchen aus Schaumstoff. Jedes Kind hat sein festes Schlaflager und bringt das Bettzeug von zu Hause mit.

Der Mittagsschlaf wird vom Personal mindestens so lange begleitet, bis alle Kinder eingeschlafen sind. Dann kann der Raum verlassen werden, wird aber weiterhin mit einem Babyphon (Video) überwacht.

Sanitär- und Wickelbereich

Hier ist sind Wickeltisch und Lagermöglichkeiten von Hygieneartikeln. Jedes Kind hat eine eigene Box mit den persönlichen Gegenständen. Die Kleinkindtoilette sowie das passende Waschbecken sind abgetrennt. Sie soll die Kinder dazu animieren die Toilette zu benutzen und eigenständig die Hände zu waschen.

Dort gibt es ebenfalls eine abgetrennte Personaltoilette.

Außenbereich

Die Kleinkinder nutzen den zuvor erwähnten Außenbereich mit altersgerechten Spielgeräten.

Die MitarbeiterInnen der Kita können beide Bereiche innerhalb kürzester Zeit erreichen. Das Betreten der Kita ist von 2 Eingängen möglich. Über den Haupteingang der Kita erreicht man über den direkt angrenzenden Saal (Bewegungsraum) den 10 Meter langen Flur des Gemeindehauses. Dort befindet sich neben dem erwähnten 2. Eingang ebenfalls der Ausgang zum Bereich der Kleinkinderbetreuung.

Über ein internes Telefonsystem können beide Bereiche unmittelbar miteinander kommunizieren, Absprachen treffen oder Hilfe anfordern.

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag von 07:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Der Rechtsanspruch von 7 Stunden ist gewährleistet.

Mögliche Betreuungsmodelle je nach Verfügbarkeit:

Modell 1: 07:30 bis 14:30 Uhr

Modell 2: 07:30 bis 16:30 Uhr

Anmeldung

Die Kita bittet jährlich öffentlich über um eine Anmeldung von Kindern für das kommende Kitajahr. Hierzu wird im Amtsblatt aufgerufen. Die Anfrage wird telefonisch oder per Mail an die Leitung gerichtet und nach Ablauf der Abgabefrist bearbeitet.

Die Ferienzeiten

Die Ferienzeiten werden den Familien nach der Jahresplanung mitgeteilt, welche im Herbst durchgeführt wird.

Darüber hinaus wird es punktuell zu weiteren Teamtagen kommen.

Tagesablauf

07:30	Beginn der Kita
07:30 – 09:00	Ankommen der Kinder (09:00 späteste Bringzeit)
07:30 – 10:00	Freies Frühstück
09:00 – 12:00	Angebote durch die ErzieherInnen oder Freispiel
11:45-12:00	Abholzeit für Kinder, welche das Mittagessen nicht in Anspruch nehmen
12:00	Mittagessen
12:00 – 13:30	Ruhezeit, Kinder verweilen in dieser Zeit in der Kita
14:00	Ein Bringen ist erneut möglich
14:30	Abholzeit - 7-Stunden-Modell
15:00	Gesunde Snacks
16:30	Ende der Betreuungszeit

Die Kinder können von 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr jederzeit gebracht werden. Anschließend finden Aktivitäten statt. So wird gewährleistet, dass alle Kinder stets daran teilnehmen können.

Der Tagesablauf ist auf die gesamte Kita anzuwenden. Bei den Kleinkindern besteht jedoch zusätzlich die Möglichkeit, zu individuellen Zeiten zu ruhen/schlafen. Hier steht wie in der Kita ein eigener Ruhe/-Schlafraum zur Verfügung, welcher ebenfalls durch ein Videobabyphon überwacht wird.

Wochenplan / Angebote

Mittwoch:	Vorschularbeit
Donnerstag:	Bewegung
Freitag:	Musikalische Früherziehung

Die Kleinkinder haben aufgrund des Altersunterschieds ihren eigenen Alltag und orientieren sich nicht an diesem Wochenplan. Es werden täglich nach dem Mittagessen Sitzkreise mit Spielen, Liedern, Geschichten oder Klanginstrumenten abgehalten. Ebenfalls in den Stuhlkreisen werden religiöse Festivitäten aufgegriffen, welche je nach Jahreszyklus stattfinden. Häufig werden Spaziergänge unternommen, freies Spiel ermöglicht und vieles mehr. Die Kleinkindergruppe trifft auf dem Außengelände auf den Rest der Kindertagesstätte und knüpft erste Kontakte, welche einen späteren Übergang erleichtern.

Saisonal gestalten beide Bereiche ihre Gruppe und Berücksichtigen sowohl gängige, wie auch religiöse Feiern (Ostern, Karneval, Jahreszeiten etc.).

Pädagogischer Ansatz

„Die Erfahrung des „Ich bin“ ist ohne das „Du“ und „Wir“ nicht möglich und umgekehrt!“

Jedes Kind ist einzigartig. Kinder sind fröhlich, kreativ, laut, mutig, experimentierfreudig, wissbegierig, liebevoll, spontan, fantasievoll und dankbar. Sie können aber ebenso traurig, sauer, enttäuscht, müde, antriebslos, leise, schüchtern und aggressiv sein. – „und das ist ihr gutes Recht!“ Auch Erwachsene sollten nicht aufhören von den Kindern zu lernen.

Kinder wollen ihre eigenen Entscheidungen treffen, unbeobachtet sein, ja und nein sagen dürfen, sich ausprobieren, toben, rennen, Geheimnisse und Spaß erleben. Es ist unsere Aufgabe, ihnen dies alles zu ermöglichen.

Das Kind wird individuell angenommen und gefördert. Wir arbeiten ressourcen- und situationsorientiert. Alle Stärken und Schwächen werden ebenso wie der soziale Hintergrund berücksichtigt. So ermöglichen wir die Teilhabe aller Kinder an Bildungsprozessen.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich wohl fühlen und glücklich sind. Wir alle möchten, dass die Kinder gerne in die Einrichtung kommen, ihre eigenen Erfahrungen machen, sich frei entfalten und neue Dinge ausprobieren.

Kinder sollen ein Recht auf Mitgestaltung des Alltags haben. Dies geschieht etwa im morgendlichen Stuhlkreis und während der Interaktion mit den Erzieher*innen. Vorschläge der Kinder werden von uns aufgegriffen und mit deren Hilfe umgesetzt.

Neben gefestigten Strukturen geben wir ihnen die Möglichkeit, Entscheidungen zu treffen, andere zu akzeptieren und für ihre Meinung einzustehen. Durch diese Freiheiten lernen die Kinder für ihr Handeln und Tun Verantwortung zu übernehmen. Die Kinder können jederzeit auf die Erzieher*innen zukommen, um ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen. Diese werden stets ernst genommen und transparent mit den Kindern besprochen. Des Weiteren ist es selbstverständlich, dass die Sorgeberechtigten die Anliegen ihrer Kinder an die Kindertagesstätte weitergeben können.

Zusätzlich bieten wir den Kindern die Möglichkeit, im Rahmen eines Kinderparlaments, ihre Interessen zu vertreten und aktiv unseren Alltag mitzugestalten. Dieses wird mit Unterstützung durch die Erzieher*innen regelmäßig neu gewählt. Hierdurch erlernen die Kinder demokratische Grundzüge, was ihnen hilft zu selbstbestimmten, eigenständigen Persönlichkeiten zu werden.

Die Beobachtung eines jeden Kindes ist eine wichtige Säule in unserer täglichen Arbeit. Sie ermöglicht es uns, die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und gezielt zu fördern. Dazu gehört auch ein regelmäßiger Austausch unter den Mitarbeitern, sowie den Sorgeberechtigten.

Beobachtungsbögen unterstützen die Mitarbeiter bei der Dokumentation und Elterngesprächen.

Die Portfolios werden von den Bezugserziehern/ Bezugserzieherinnen angelegt und vom ganzen Team über die gesamte Zeit in der Kindertagesstätte geführt. Inhalt der Portfolios sind, Fotos, Zeichnungen, Protokolle und sichtbare Entwicklungsschritte. Die Portfolios sind für die Kinder nach Rücksprache mit den Erziehern/ Erzieherinnen jederzeit zugänglich. Am Ende der Kita-Zeit werden diese den Kindern ausgehändigt.

*„Wir, in der Kita Wunderlay wollen gemeinsam
verschieden sein.“*

Eltern sind die Experten für ihr Kind

Die Elternarbeit ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Wir sehen die Eltern als Experten für ihr Kind, weswegen uns die rege Zusammenarbeit mit diesen sehr wichtig ist. Wir wünschen uns gegenseitige Offenheit.

Um unsere pädagogische Arbeit offen zu halten sind uns verschiedenste Formen der Elternarbeit sehr wichtig. Diese sind zum Beispiel austauschende Gespräche, Elternpost, Elternausschussarbeit, Elternabende, Aushänge oder gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen.

Ankommen in der Kita Wunderlay

Zunächst bietet die Kindertagesstätte in Form der Leitung und zukünftigen Bezugsbetreuung ein Erstgespräch an. Dort werden Informationen ausgetauscht und die Räumlichkeiten gezeigt.

Das Alter des aufzunehmenden Kindes ist maßgeblich dafür, in welchen Bereich es aufgenommen wird.

Am Tag der Aufnahme werden sich der Bezugserzieher/ die Bezugserzieherin und das Kind kennenlernen sollte es beim Erstgespräch nicht anwesend gewesen sein, um mit der individuellen Eingewöhnung zu beginnen. Jedes Kind ist anders, einige benötigen kaum Zeit zur Eingewöhnung, andere etwas mehr.

Um dem Kind Sicherheit zu bieten, kommt es zu Beginn der Eingewöhnung gemeinsam mit einer Bezugsperson in die Einrichtung. Die Bezugserzieher*in nimmt aktiv Kontakt zum Kind auf, die Eltern sind dazu eingeladen, die Situation zu beobachten. Der weitere Ablösungsprozess verläuft in unterschiedlichen Phasen, in welchen sie sich immer weiter zurückziehen. Im nächsten Schritt verlassen die Eltern die Kita und kommen die Kinder in größer werdenden Abständen abholen. Das Kind wird Stück für Stück in den Kita-Alltag integriert. In dieser Phase ist es uns wichtig, dass die Eltern jederzeit telefonisch erreichbar sind, sodass sie das Kind im Bedarfsfall abholen können.

Wenn das Kind in der Kleinkindergruppe aufgenommen wird und dann später in die Gruppe der älteren wechselt, wird die Eingewöhnung dorthin intern vom Kitapersonal begleitet. Der Übergang findet fließend statt und erste Kontakte haben bereits im Vorfeld stattgefunden. Dies geschieht durch Begegnungen im Gebäude, dem Außengelände, welches alle Altersklassen nutzen können oder auch gemeinsamen Aktivitäten und Spaziergängen.

Eltern und Erzieher - ein Miteinander

- Aushang mit Übersicht der anstehenden Aktivitäten
- Elternbriefe
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen
- Zusammenarbeit mit dem Elternausschuss
- Feste und Feiern
- Entwicklungsgespräche nach der Eingewöhnungszeit, jährlich und bei Bedarf

Unsere Vorschulkinder

Im letzten Kitajahr findet eine intensivere Förderung der Vorschulkinder in Absprache mit der ortsansässigen Grundschule statt.

Diese beinhaltet zum Beispiel Gruppenangebote, Exkursionen oder Projekte. Im Rahmen der Partizipation werden die Kinder einbezogen.

Einmal wöchentlich wird den Kindern zu festen Zeiten die Vorschularbeit ermöglicht. Teil der Vorschularbeit wird unter anderem das Würzburger Programm sein. Dies besteht aus mehreren Einheiten. Ziel der Spiele dieser Einheiten ist es, den Vorschulkindern Einblick in die Wortstruktur der gesprochenen Sprache zu vermitteln. Ebenfalls arbeiten wir mit dem Zahlenland. Hierbei geht es um eine spielerische Reise in die Welt der Zahlen von 1-10.

Die Vorschulkinder werden im Rahmen eines Abschlussfestes von der Kita verabschiedet. Zu Beginn des neuen Schuljahrs besuchen wir mit den Kindern den Einschulungsgottesdienst.

Ein sanfter und fließender Wechsel von Kita zu Schule ist uns wichtig, weswegen ein Austausch zwischen Schule in Kita besteht.

Kritik erwünscht

Eltern

Wir möchten mit den Eltern ständig im Gespräch bleiben und sind offen für jede Art von konstruktiver Kritik. Wir freuen uns über Lob und Anerkennung, sind aber genau so offen für alle anderen Anliegen und Fragen seitens der Eltern. Auch der Elternausschuss bietet eine weitere Möglichkeit der Kontaktaufnahme. In Gesprächen ist es uns ein Anliegen gemeinsame Lösungen zu finden. Mit Beschwerden werden wir sachlich und professionell umgehen und diese nicht persönlich betrachten.

Die Gespräche werden auf der Erwachsenenenebene und nicht vor den Kindern geführt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und gegenseitig unterzeichnet. Gerne werden wir nach zeitlichem Abstand die Situation reflektieren und ggf. erneut Änderungen vornehmen.

MitarbeiterInnen

Einfache Beschwerden können von den Mitarbeiter*innen unmittelbar gelöst und bearbeitet werden. Diese erhalten eine direkte Rückmeldung. Sollte dies nicht zum Ziel führen, wird die Leitung, ggf. folgend der Träger involviert werden.

Kooperation mit anderen Institutionen

Kooperationspartner sind beispielsweise Therapeutische Institutionen (Logopädie, Ergotherapie), Grundschule Mörsdorf, Jugendamt (Fachbereich Kinder-Jugend- und Familienhilfe), Gesundheitsamt (Meldung bei ansteckenden, meldepflichtigen Krankheiten und Schuleintrittsuntersuchung), Ärzte. Projektbezogen nimmt die Kindertagesstätte Kontakt zu folgenden Partnern auf: Feuerwehr, Kreismülldeponie, Zahnärzte, Bäckerei, Polizei, Landwirtschaft...

Was das Gesetz uns vorgibt

SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz insbesondere die §§ 1 und 22.
SGB VIII §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
Kindertagesstättengesetz von RLP
Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von RLP

Weitere Themenfelder

Christliche Werte

Die christliche Erziehung im Rahmen des Jahreskreislaufes, sowie Feste werden fester Bestandteil unseres Kitalebens sein.

Waldpädagogik

Uns ist wichtig, dass die Kinder naturnahe Erfahrungen sammeln. Deswegen finden regelmäßige Waldprojekte statt. Bei diesen haben sie die Möglichkeit, die Natur im Wandel der Jahreszeiten mit allen Sinnen aktiv wahrzunehmen. Sie lernen den Umgang mit Natur und Tier und auf diese zu achten.

Verpflegung

Die Ortsgemeinde Mörsdorf ermöglicht der Kindertagesstätte kostenloses Mittagessen und Getränke. Es wird frisch in unserer Einrichtung zubereitet. Hierbei wird darauf geachtet, dass weitestgehend regionale und saisonale Produkte verwendet werden. Die Kleinkinder nehmen die Mahlzeiten in ihren eigenen Räumlichkeiten ein. Zum einen ist dort das Mobiliar auf die individuellen Bedürfnisse angepasst, zum anderen können sie so gezielter umsorgt und gefördert werden.

Die älteren Kinder nehmen ihr mitgebrachtes Frühstück in der Frühstücksecke der Gruppe ein. Das Mittagessen findet für sie im Saal statt. Dort sind fahrbare, zusammenklappbare Tische mit fest installierten Sitzen, welche insgesamt Platz für 32 Personen bieten.

Dies ist ein kurzer Abriss der Reise, auf welche wir uns begeben haben. Diese Konzeption wird weiter gefüllt, wachsen und sich den Gegebenheiten anpassen.

Wir sind nie am Ziel, sondern immer auf dem Weg

Anhang

- Bewegungskita
- Schutzkonzept
- Maßnahmenplan